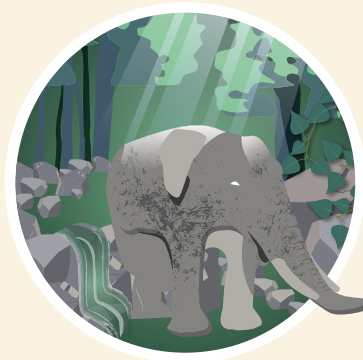


In 80 Seiten um die Welt



THAILAND im Elefantenbach in WITIKON

Text – RALF SCHLATTER

Sie ist sogar sehr wohl möglich», antwortete Mr. Fogg. «Nun denn, so beweisen Sie uns das!» – «Was? Dass eine Reise um die Erde in achtzig Tagen möglich ist?» – «Genau das.» – «Das mache ich ohne weiteres.» – «Wann?» – «Jetzt. Sofort.» Ich klappe das Buch zu. «Jules Verne und seine 80 Tage», sage ich. «Pff.» Passepartout zwinkert mir zu. Wir sind uns einig: «Zwei Wochen! 80 Seiten! In zwei Wochen!» Der Redaktion fällt kollektiv der Kiefer runter. «Wetten wir?», sage ich. Wir wetten. Zwei Wochen für die Reise um die Welt. «Auch wenn Hindus oder Indianer die Schienen aufreißen, die Züge anhalten, die Postwagen plündern und die Reisenden skalpieren, auch dann?», fragte Phileas Fogg Whist-Partner im Reform-Club in London. «Es gilt!», sagte Mr. Fogg, und setzte die Hälfte

seines Vermögens, 20'000 Pfund. Ich setze meinen Zylinder. Ein Erbstück. Bestimmt die Hälfte irgendeines Vermögens wert. Die Redaktion nickt. Und setzt das Kanu dagegen, das bei ihnen an der Decke hängt. Hand drauf. Wir sitzen schon im Camper, als Passepartout ruft: «Und ich wette, dass ich 100 verschiedene Vogelarten sehe!» Ihre Augen glänzen. Ich drehe die meinigen. Passepartout und ihre Vögel. Ich sage nichts. Immerhin ist sie diejenige, die fährt. «Und?», sagt sie. «Wo geht's als erstes hin?». Ich werfe einen kurzen Blick auf die Karte. «Florida.» – «Florida?! Warum zum Henker zuerst nach Florida?» – «Warum nicht», sage ich, so kühl und abgebrüht, wie Phileas Fogg nur sein kann. «Und jetzt starte bitte den Motor, Passepartout. Wir haben weiss Gott keine Zeit zu verlieren.»